



Nr. 15 Donnerstag, den 20.5.1965  
Unkostenbeitrag: 0,20 DM

**MANCHE ARBEITER SAGEN:  
WENN DIE STUDENTEN NICHT MIT STEINEN  
WERFEN WÜRDEN KÖNNTE MAN SICH MIT IHNEN  
VERBÜNDEN.  
UND DIE STUDENTEN:  
WENN SICH DIE ARBEITER MIT UNS VERBÜNDEN  
BRAUCHEN WIR NICHT MEHR MIT STEINEN  
ZU WERFEN.**

# MILITÄR-PARADE!

10 Militärkapellen machten am vergangenen Sonnabend auf der Str. d. 2. Juni Tausenden braver Berliner wieder einmal ein militärisches Schauspiel schmackhaft. Amerikaner, Engländer und Franzosen demonstrierten auf der traditionellen Paradestraße (die SPB-Kameraleute stellten ihre Geräte nach den Erfahrungen der Hitlerzeit auf) die alliierte Einigkeit.

Die Mischung aus Kriegsspiel, schmüssiger Militärmusik und Volksfest sollte die Berliner wieder einmal in den warmen Mutterschoß der Alliierten Schutzmächte zurückkullern.

Jetzt standen die gleichen Berliner am Straßenrand und jubelten, die vor der Bundesversammlung ihr mangelndes Vertrauen bewiesen hatten, als sie massenhaft die Lager an Grundnahrungsmitteln leerkauften. (später beschwerten sie sich über von Panzern verursachten Lärm und kaputte Straßen)

Die latente Unsicherheit und Hysterie der Bevölkerung zeigte sich auch sehr deutlich bei einem Zwischenfall an der Technischen Universität.

Die Genossen der TU hatten das Militärrepektakel mit einer riesigen Schrift an der Fensterfront des AStA beantwortet:

**MILITÄRPARADEN SICHERN KEINE ARBEITSPLÄTZE!**

Über einen 80 Watt-Verstärker spielten sie die Internationale. Vom Dach des Audi Max flogen Farbeier und Coca Cola-Flaschen.

Die Berliner reagierten darauf mit einer rabiaten Aktion. 2/300 Leute drangen in die Vorhalle des Hauptgebüdes der TU ein. Viele von ihnen waren mit Stahlruten, Schlagringen und Totschlägern bewaffnet und machten Hatz auf "Rote Schweine". Der Genosse Semmler, der sich nicht rechtzeitig in Sicherheit gebracht hatte und zu beschwichtigen versuchte, wurde niedergeschlagen. Mit einer klaffenden Platzwunde kam er zur ambulanten Behandlung ins Krankenhaus.

Ein rechter Einzelkämpfer, der eine erbeutete rote Fahne anzuzünden versuchte, wurde von anderen Berlinern verprügelt. Der Zugang zu den AStA-Räumen konnte von den Genossen mit einem Feuerwehrausgang und Stuhlbeinen verteidigt werden.

Bei diesen Vorfällen griff die Polizei nicht ein. Erst nach den Aktionen nahm sie die Personalien eines Fräuleinberliners auf. Wie schon bei tätlichen Angriffen von Streikbrechern an den Akademien sah die Polizei tatenlos zu, während sie mit massivem Einsatz Professoren, die sich als Reaktionsäre und Demuzianten gezeigt hatten, an der Freien Universität schützte.



## JOB DES KOMMUNISMUS

Er ist vernünftig, jeder versteht ihn. Er ist leicht. Du bist doch kein Ausbeuter, du kannst ihn begreifen. Er ist gut für dich, erkundige dich nach ihm. Die Dummköpfe nennen ihn dumm, und die Schmutzigen schmutzig. Er ist gegen den Schmutz und gegen die Dummheit.

Die Ausbeuter nennen ihn ein Verbrechen. Aber wir wissen: Er ist das Ende ihrer Verbrechen. Er ist keine Tollei, sondern Das Ende der Tollei. Er ist nicht das Chaos Sondern die Ordnung. Er ist das Einfache. Das schwer zu machen ist.



Bert Brecht

**Knastgedicht:**  
Gefangene in der Jugendstrafanstalt machen Gedichte - vor allem über sich selbst und ihre eigene Situation. Einem gelingt es, ein unverfängliches Gedicht unter seinem Namen bei einer Zeitung unterzubringen. Daraufhin greift das Justizvollzugsamt ein und es wird natürlich nicht gedruckt. Sein nächster Versuch, sich an 883 zu wenden, schlägt fehl und er wird mit zwei Wochen Bunker bestraft. Darüber und über seine sonstigen Erfahrungen schreibt er Gedichte, obwohl er es selbst für problematisch hält, Protest in der Form von Lyrik zu artikulieren und zu übermitteln. Verständlicherweise ist es ihm zu heiß, mit seinem Namen zu zeichnen.

### Frühling

Wann ist März  
Wenn man nicht mehr  
im Matsch  
wädet  
in der Freistunde  
um das kleine  
Kärree

Wenn es im Lautsprecher  
nicht mehr tönt  
Mantel anziehen - es ist kalt!

Über Ostern gibt es Urlaub  
für  
drei Prozent  
drei Promille  
kommen nicht wieder  
Pfringsten gibt es Urlaub  
für drei Promille

Das Interesse an Stoff  
nimmt zu  
ein Prund ist der Preis  
für das Rohr

Der Bunker  
ist besetzt  
die Schwalen  
spielen haschen

### Abzählen:

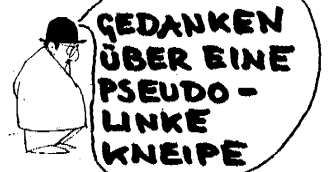
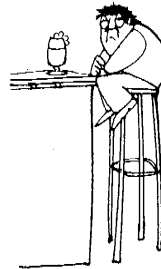
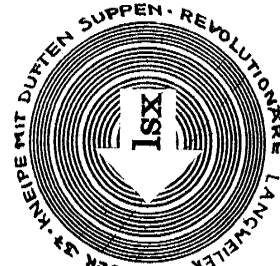
Es lebe hoch  
die Onanie  
sie stärkt  
das Hemd  
und schwächt  
die Knie

Illustrierte sind erlaubt  
seit ---  
Frühling

Die Zellen brauchen  
nicht mehr so oft  
renoviert zu werden  
Sie werden tapeziert  
mit Covergirls

Der Knastmond  
von Gittern zersägt  
hängt über dem Klosett

Der Morgen kommt wie ein Fallbeil  
Der Schnee von gestern  
ist weniger geworden  
und noch dreckiger



In der sog. Künstlerkneipe "Die Kleine Weltlaterne" sind Genossen halbwegs gern gesehen, wenn sie Geld haben und reichlich verzehren.

Die goldbehängene Chefin, von vielen als "Faschisten-Herta" bezeichnet, ist nur Leuten mit dicker Patte zugetan!

Wenn man aber im Fernsehen mit Sturzhelm und in Ho-Techi-Minh rufender Weise oder in der BZ, BILD-Zeitung und ähnlichen Scheißzeitschriften abgebildet war, wird man von den Wirtsleuten Herta und Ingo angequatscht: "Rotes Schwein, Flammenwerfer draufhalten, Arbeitslager, Arschloch, Panner, Drecksack, über die Mauer schmeißen" und den anderen alten Genossen bekannten Sprüchen.

Musikverleger, Komponisten, Journalisten, Schauspieler usw., hauptsächlich Leute mit Geld, werden herzlichst begrüßt und an den Stammtisch geführt. Das in Leder gebundene Gästebuch wird geholt und den kapitalfreudigen Idioten zwecks Eintragung vorgelegt.

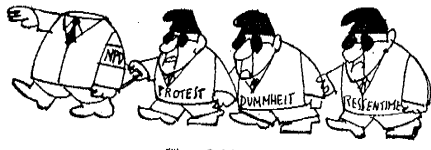
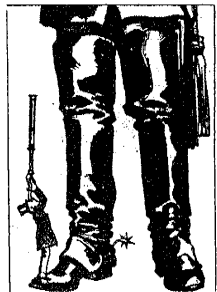
Außerden verkehren einige Taxifahrer dort, die sich über Schusswaffen und Demonstrationsbeschreibungen laut und provozierend unterhalten. Reichlich verkehren in diesem Etablissement auch die "lieben" Popos.

Wenn ein bärtiger, langhaariger Genosse den Laden betritt, wird er von den Wirtsleuten erst einmal von oben bis unten kritisch gemustert. Dann wird er auf gut sächsisch gefragt, "Was machste? Hastee Goolen?"

Bei Herta Fiedler ist es üblich, daß zahlungsunfähige Künstler gegen die Sicherheit von Leibbildern saufen dürfen. Herta besitzt inzwischen eine umfangreiche Sammlung wertvoller Originale. Ihr Sohn soll Kunsthändler werden, wie man hört.

Als kleine Sicherheit besitzt Herta Fiedler noch die "Schöneberger Weltlaterne" in der Motzstraße, die sie verpachtet hat und an der sie über Umsatzbeteiligung noch zusätzlich Geld verdient.

Genossen, schmeckt Euch das Bier dort ???



Führers Gefolgschaft



Worauf auch der Kommunist sagt, er muß stets fragen: "WARUM?" Mao Tse-tung (Ausgewählte Werke Band III 1942)

MAN SAGT BEAT ODER ROCK, WIR SAGEN EINFACH:

# SOUND 69

NEUER KREUZBERGER SHOP

Platten  
popige Bieder  
Kunstgewerbe usw.

1-61 • GNEISENAUSTR. 114 • ECKE MEHRINGD.

Eigenwerbung

BERLIN 12 • SYBELSTR. 40

# Litfass

FREE  
FILM • JAZZ

# GRIECHISCHE KÜCHE

... und abends zu einem "Wernesgrüner Pilsner" in die

Täglich ab 18 Uhr geöffnet. Für Veranstaltungen: Kellersaal mit 150 Sitzplätzen, Tel. 86 29 14

eine neue reihe: p.p. quadrat

1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100)

# Kleinanzeigen

## Mitfahrten

suche Mitf. ü. Pfling. n. Wilhelmshaven/ ev. Oldenburg o. Bremen gegen BKB Tel. 49 127 01

suche Mitf. n. Hamburg am 22.5. Gabriele Hübner Tel. 211 5998

suche Mitf. n. Göttingen ü. Pfling. L. Glasenapp, Tel. 78 45 862

suche Mitf. n. Paris am 23.5. zurück am 1.6. Führerschein 3 Tel. 21 32 7 62

suche Mitf. n. Karlsruhe am 22. o. 23., 24.5. Hübner Tel. 887 37 95

suche Mitf. gegen BKB ü. Pfling. ins Ruhrgebiet (Essen) Hälprecht Tel. 390 24 20

suche Mitf. n. Lyon o. näheres am 27.5. gegen BKB Tel. 26 0621

suche Mitf. n. Nordspanien Anf. Juli B. Kühn Tel. 887 63 18

suche Mitf. n. Northeim/ Autob. Göttingen, am 23.5. J. Huiffner Tel. 30 20 145/ App.76

suche Mitf. n. Frankfurt o. Mainz am 29.5. mögl. auch zurück am 1. Juli Tel. 30 65 106

suche Mitf. nach Freib. u. zurück ab sofort Kahl -H. Kawan 1-30 Bülowstr. 93

suche Mitf. n. Köln ü. Pfling. Scholz Tel. 24 91 61

biete Mitf. nach Hamburg gegen BKB 8,-DM am 22.5. Tel. 3049480

biete Leuten mit Führerschein Mitf. n. England über Köln bis Ostende am 30. o. 31. Mai, Tel. 773 16 60

biete Mitf. gegen BKB nach Rom/ Neapel mit Teilstrecken auch bis Frankfurt/ Basel/ Milano am 14. o. 15.6., Christian Wapler, 1 Bln.- 61, Friedrichstr.17

biete Mitf. n. Düsseldorf am 26. 5. zurück am 30. o. 31.5. Tel, 881 42 72

biete Mitf. n. München ü. Pfling. für 2 Pers. gegen BKB u. auch zurück Peter Rauscher 1-45 Undinestr. 33

## Mietgesuche

2 Zimmerw. m. Küche bevorz. Kreuzb. u. Umgebung zum 1 Juli gesucht, J. Lauer 1-36, Lausitzerstr. 2

suche Leierzimmer bis 10,-DM n. Wedding Tel. 886 56 45 Beschlag wird geboten.

suche Zimmer in Wohngem. Tel. 89 81 05 Samstags u. Sonntags

suche 1 Zimmerw., Miete 120,-DM Angebote erbeten an Jentzsch 1-42 Tel.706 34 87, Ringstr.99b

suche 1 Zimmer in Wohngem. B. Flachmaier Friedenau, Begasstr.2 Tel. 85 63 82

Ingenieur, 26, sucht Unterkunft in nicht repressiver antiautoritärer Wohngem. D. Schäffler, 1-12 Kaiser- Friedrichstr. 53

suche Zimmer möbl., mit Bad u. Küchenben, nahe Wilmersdorfer bis 120,- DM zum 1.6. Tel.86 03 31

suche zum September, Oktober Wohnung in Kreuzberg, auch Laden Innen-toilette, bis 100,-DM, Kaufe v. Henry Miller: Wendekreis des Steinbocks; Plexus; Nexus; Stille Tage in Clichy; sämtliche Erzählungen; schwarzer Frühling; das Lächeln am Fuße der Leiter; Briefe an Anais Nin./Karte an B. Schibrowski, 1-36 Oranienstr.31

suche 3- 5/2 Zimmerw., Altbau Friedrich 1-41, Hürtelstr. 9

## Zimmer frei

Wer möchte gegen Hausarbeit bei Genossen Bork umsonst wohnen? Tel.31 52 49

Zimmer zum 1.6., möbl. an Studentin abzugeben. G. Riemann Flatowstr. 3 Tel. 39 48 36

separates komfortzimmer, eigenes Telefon, Fernseh, Wasch- Kochgelegenheiten im Zimmer, Bad bis 1. Oktober zu vermieten. Tel. 85 96 03

ein kl. Zimmer möbl. ab 1.6. in Studentenw. frei, Küche u. Bad benutzung, Studentin bevorzugt, E. Schneider 1-42 gontermannstr. 54

Zimmer zu vermieten ab 1.6. an Studentin, Miete 80,- DM Kröger 1-15, Kantstr. 38

schönes möbl. Zimmer zum 15.6. frei, Miete 180,- DM 1- 10, Z illestr. 7-11, b. Lenz

Sturmfreie Bude nahe Rüdesheimerplatz an Studentin, möbl. ab 15. 6. zu vermieten, Miete 130,-DM Tel. 821 75 67

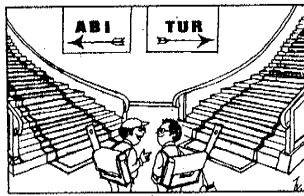
biete 1 Zimmerw. leer, o. Wirtin 3. Stock Aussentoiilette, nahe Rathaus Schöneberg, Miete 53,55 zum 1. Juni frei Tel. 314 23 08 oder TU app. 2308

biete möbl. Zimmer, Preis 120,- Lage Uhlandstr. Mädchen bevorzugt Tel. 87 70 61

## Fundgrube

Paare- Väter, Mütter m. Kindern 4-6 J. für Ferien auf Sardinien gesucht von Mitte Juli b. Ende August, evtl. länger, einige Bungalows sind noch frei in Tourismus- ferner-Gegend (Süd-West spitze der Insel) dorthin wollen wir, vorläufig 2 Mütter und 1 Mann mit Wagen, Kindern und Kegeln fahren. Feste Kosten, Benzin für Wagenfahrt Berlin-Neapel u. zurück 2+ 2000 km übersetzen auf Sardinien u. zurück pro Wagen 200,-DM bei Besatzung m. 4. Pers. 50,- DM/ ein Bungalow für 6 Pers. pro Monat 250,- ( bei Vollbesatzung 41,66 DM Pers. u. Monat, Hitzbeständige Interessenten bitte melden Tel.883 22 52 tägl. 15- 24 Uhr

Die Abiturkumme verkauft für nur 5,-DM einen Kinderwagen, der nicht nur zum Befördern von Kindern, sondern auch zum Transport von Gegenständen geeignet ist. Ferner sucht sie Leute, die Erfahrung mit Fernlehrgängen (Abitur) und den 2. Bildungsweg gewonnen haben. Abiturkumme, Ansbacherstr. 8/ 3



„Willst du Abirent oder Turint werden?“

Am 31.5. spielen u. singen die PERSPOLISSINGERS persische, griechische, jugoslawische, indische, russische etc. Folklore. Vielleicht spielt auch das "Trio Kasbek" Leider müssen wir 2,-DM Eintritt verlangen. Wir Jungens müssen auch leben. Die Veranstaltung findet in der Drehscheibe statt.

Schafft die schwarzen Bretter ab! Kleinanzeigen in "883", 2.-DM. Hört auf mit der Zettelwirtschaft, geht nicht länger zu Maklern + anderen Geldschneidern.

suche einen kleinen Tisch, Tel. 30 13 723

verkaufe Fernseher, alle Programguter Zustand, nur 65,- DM, Tel. 883 64 94

verkaufe Padelboot 2-3 Sitzer kl. Segel, 100,-DM, Horat H. Peters, Tel. 80 69 59

Tippe schnell und billig Diplomarbeiten, sämtliche Studienarbeiten, Tel. 79 59 23 ab 14 Uhr

Wir suchen noch einige Genossen für Kommune-Projekt, Kinder erwünscht, Tel. 72 99 66, 85 29 00

verkaufe Bootsmotor 3 PS, neuwertig, wenig gelaufen, 250,-DM Tel. 390 69 15

verschenke Klavier, Christian Hermenau, Knesebeckstr. 13/14 2 Etage b. Weisse ab 17/30 Uhr

suche folgende Objekte für Revue-Floxe 2,8/28 mm, 2,8/135mm Schmidt Tel. 39 52 01/325

Übernehme Umzüge m. VW Bus, Transporte werkt. ab 18 Uhr, Georg Pötzies, 1 Bln.- 62, Gotenstr. 5

Achtung! suche 10-Gang Rennrad gut erhalten, Bargeld, Klaus Kaufhold, 1 Bln.- 30, Ahornstr.1

verkaufe Flugschein n. Frankfurt u. zurück, Abflug 24.5., Rückf. 26.5., Flugzeiten können noch geändert werden, Hans Röder 1 Bln.- 62, Apostel- Paulusstr. 13

Bertholt-Otto-Schule sucht einen Musik-Studenten, der 4 Stunden in der Woche (sonnabend 8-12 Uhr) in der 5.-10 Klasse Musikunterricht erteilt. Bezahlung nach Vereinbarung. Tel. 73 50 90

Klavierhocker gesucht, Tel. 7 69 16 77

Fraundin weggelaufen, brauche Hilfe, wer sie findet bitte Tel. Martin Rietz, 1 Bln.- 15, Uhlandstr. 45

Projektgruppe Kinderladen Kreuzberg sucht Kinder zwischen 2u 3 3/4, 2 - 5 Jahren, Tel. 66 15 87 698 96 65 nahe Rathaus Kreuzb.

Kinderladen Kreuzberg sucht noch 2 Kinder, 3 und 4 Jahre. Wer schenkt uns Spielsachen? z.B. auch kaputte Schreibmaschine o. ä. Tel. 61 56 52

Zwei frustrierte Proleten suchen weibl. Aggressionsziele. Norbert Ball & Martin Häfner ; 1-44, Harzerstr. 32 & Eisenstr. 75

Wer schenkt mir ein Klavier? (oder verkauft es billig) Mausbach, 1 Bln.- 61, Wartenburgstr. 18

Wir suchen für unsere Zeitschriften (Vietnamblätter u. das Ei noch mehrere Straßenverkäufer) Tel. 72 18 29 Martin Borgmann

Wer an der Gründung einer genossenschaftlichen Kneipe mitarbeiten möchte, soll sich Abends zwischen 19/30- 21/30 (MO-SO) im RC an James wenden! suche außerdem jegliches Material über Süd-Afrika.

POP MUSIK POSTERS

JEDE WOCHE NEU PARIS AUSTON DON VORMITTAGS SCHNAPS GRATIS UHLANDSTR.36

## Autos

verkaufe 4 Mercedes-Reifen, Gr. 725-13, 4 mm Profil, damit kann man noch ein ganzes Jahr fahren, Stück 15,-DM u. darüber W. Köhler 1 B- 37, Oertzenweg 55 Tel. 80 36 68

verkaufe Citroen 2 CV L, Bauj. 67, 29 000 km, TÜV 71, Radio, 29 00,- DM, Tel. 76 03 14

verkaufe neuen Volvo 122 S, 95 PS, Höchstgeschwindigkeit 165km Bauj. 63, Radio, Preis 1650,-DM Tel. 30 21 690 ab 19 Uhr

verkaufe Lloyd 600 zum Ausschleichen, 50,-DM, TÜV Juli 70, 4 fach gut bereift, Div. Einzelteile, Tel. 89 87 04 ab 19 Uhr

verkaufe für Fiat 500, Anlasser 20,- DM, Lichtmaschine 20,-DM, Regler 10,- DM, u.v.a.m. (evtl. mit Einbau) Jürgen Müller, 1 Bln. 41 Südenstr. 54, b. Fleming

verkaufe sofort Unfall VW 62 34 PS AT-Motor 25 000km, neue Bereifung, Batterie, Wagen generalüberholt, Basis 450,-DM, Tel. 881 67 69

verkaufe 190 D Mercedes, Bauj. 57, 50 000km, neue Bremsen und Reifen, neue Batterie, Radio, Liegesitze, alles in Ordnung, TÜV Juli 70, Preis 13 00,-DM, Tel. 84 44 74 ab 18 Uhr

suche Vespa T 4, Tel. 84 90 32

verkaufe Renault Dauphine, TÜV 70, sehr guter Zustand, AT-Motor 17 000, nur 360,-DM, Tel. 887 13 33

Opel-Rekord, Bauj. 59, abgemeldet, beige, Maschine einwandfrei Lichtanlage erneuert, Bremsen sind neu zu belegen, 150,- DM Tel. 883 59 59

verkaufe R4 Export, 80 000 km überholt. Einzelsitze vorn, Faltdach, TÜV 71, 2300,- DM, Ganzer 1 Bln.- 33, Fontanestr. 1b

verkaufe Kindersportwagen (Bella) Tel.82 196 58 15,-DM

verschenke Motorroller (Bella) 24 61 99

Opel PI Bauj. 61 leicht beschädigt neue Kupplung, neu Bereift, billig abzugeben. Tel.70 13567

ALLE FALKEN VON DIE SCHWARZEN FALKEN FAHRENTAG

117-23

Alle reden von SCHWEDEN ... wir fahren hin!

SOMMERLAGER für junge Berliner von 8-25 Jahren

11. Juli bis 2. August 3 Wochen ab 135 DM

Prospekt durch Postkarte oder Anruf: DIE FALKEN 1 Berlin 42 (Tempelhof) Albrechtstraße 107-108 Telefon 7011041

Teestube. Galerie Gellhaus BAYREUTHER str. 6 13 SORTEN TEE

WÄRE WITTENBERG PLATZ WÄRE KÜCHE Zwiebel Suppe.

Studenten Transporte

VON STUDENTEN FÜR STUDENTEN

STADTUMZÜGE KLEIN-KLEINSTTRANSPORTE

FERNUMZÜGE · MÜLLKIPPENFUHREN · LKW-VERMIETUNG

ENTRÜMPELUNGEN

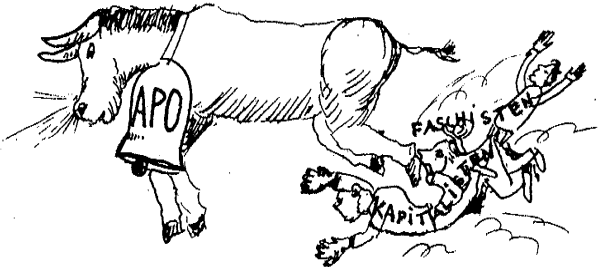
SOFORT-BILLIG TEL. 3624210

NUR KOSTENDECKENDE ENTLOHNUNG TEL. 38 56 29

Kein radikaler und antiautoritärer Sozialist wird ernsthaft glauben, daß die machtgeilen, kapitalistischen Volksfeinde der CDU-CSU, die zynischen und verlogenen Arbeiterverräter der SPD, die scheinobjektiven Scheißliberalen der FDP und die braunen Rattenfänger der neonazistischen NPD ihre arbeiterfeindliche, senechronistische und antiquierte Politik nach den Bundestagswahlen im September aufgeben werden. Von diesen "Volksverrättern" werden wir nur die neueste Form des Faschismus zu erwarten haben! Wer allerdings annimmt, daß die bürokratisch gegängelte DKP und die ADF als Sammelbecken autoritärer Stalinisten, nevisionist-

treibt. Nur der organisierte Widerstand gegen diesen undemokratischen Staat, der uns zwingt, spontan und radikal auf seine Repressionsmechanismen zu reagieren, kann letztlich unser Selbstbewusstsein soweit emanzipieren, daß die auf dem letzten Teil des "Langen Marsches" den "großen Sprung nach vorne" wagen können. Der Bildung einer vernünftigen kommunistischen Gesellschaft, frei von Hunger, Krieg, Herrschaft und jeder Art Repression und der Schaffung eines "neuen Menschen", der seine Bedürfnisse selbst bestimmt, wird dann nichts mehr im Wege stehen. Unsere Aufgabe ist die gleiche wie die aller Revolutionäre, ob in Vietnam, Lateinamerika, Afri-

MIT HERZLICHEM GRUß  
EVRE WANJA



ischer Moskauhörer und dogmatischer Reformen an dieser Entwicklung des autoritären Sozialstaates zum technologischen Faschismus etwas ändern kann, ist Opfer einer fatalen Illusion! Nur in der täglich neu praktizierten Realisierung politischer Freiheitsrechte, im permanenten Kampf gegen die Entwertung der Grundrechte, in der Mobilisierung der Öffentlichkeit gegen die offenkundig von den herrschenden Claqueur betriebene Verletzung der gültigen Verfassung und durch den sogenannten "Druck der Straße" der ein legitimes Mittel derjenigen ist, denen die, für die bewusste Entpolitisierung, Verdummung und Manipulation der Bevölkerung verantwortlichen Massenmedien nicht offen stehen, kann eine massenhafte revolutionäre Bewegung entstehen, die durch radikale Aktionen und Streiks die notwendige Selbstentlarvung des Systems be-

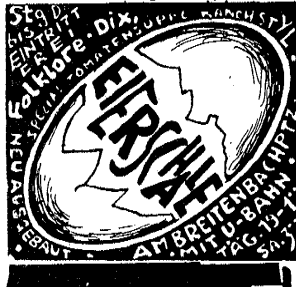
ka, den USA oder Japan, unerbittlicher und unversöhnlicher Klassenkampf und Volkskrieg gegen den antagonistischen und expansiven Imperialismus, von dem Lenin sagt, er sei das letzte Stadium des Kapitalismus. Die Solidarität mit unseren heldenhaft kämpfenden Brüdern und Genossen in Vietnam, der MR in den Anden, Al-Fatah in Palästina, der Black-Power-Bewegung in den USA, Freilimo, MPLA und PAIGC in Afrika, Zengakuren in Japan und allen anderen revolutionären und emanzipatorischen Befreiungsbewegungen, die den Kampf gegen den Imperialismus bereits begonnen haben, auch für uns und in unserem Namen, ist die revolutionäre Pflicht jedes Einzelnen, so wie es die Pflicht jedes Revolutionärs ist, die Revolution zu machen.

WIR WERDEN SIEGEN!

# Rotbücher

- 2. Paul A. Baran/Erich Fried/Gaston Salvatore: Intellektuelle und Sozialismus. 128 Seiten. DM 4,50
- 3. Almé Césaire: Über den Kolonialismus. 80 S. DM 3,50
- 5. Mao Tse-tung: Über Praxis und Widerspruch. 84 Seiten. DM 3,50
- 7. Wolfgang Dresden: Antiautoritäres Lager und Anarchismus. Mit einem Lesebuch. 160 Seiten. DM 5,50
- 9. Ernesto Che Guevara: Guerilla - Theorie und Methode. 180 Seiten. DM 5,50
- 10. Wilfried Gottschalk: Parlamentarismus und Räte-demokratie. Mit einem Lesebuch. 128 Seiten. DM 4,50

Wagenbach



## Das falsche Konzept der Basisgruppen

Das Konzept der Basisgruppen für den Klassenkampf lautet: "Arbeiterkontrolle". Einige Vertreter der Basisgruppen frönen dabei folgender Theorie.

Der erste Schritt dabei soll die "öffentliche Entscheidung über alle den Betrieb betreffenden Fragen" sein. Zur Stärkung der Arbeiterposition sollen Vertretungen gewählt werden, die nur den Arbeitern verantwortlich sind. Dadurch, daß diese Vertreter nicht wie die Betriebsräte an Gesetze (Betriebsverfassungsgesetz) gebunden sind, muß es ihnen gelingen, den Arbeitskampf nach dem Willen der Arbeiter voranzutreiben und Schritt für Schritt "die Macht der Arbeitenden auszubauen". In dieser Phase ist es nach Ansicht der Basisgruppen wichtiger, daß die Arbeiter nur ihre momentane Lage begreifen, als klare Vorstellungen über die Ziele ihres Kampfes zu haben. Hieran zeigt sich, daß einige Vertreter der Basisgruppen nicht die richtige marxistisch-leninistische Theorie haben, die nämlich den Klassenkampf revolutionären Inhalt und Perspektive gibt.

Aber auch die Basisgruppen haben eine "revolutionäre Perspektive". Indem sie "den Zusammenhang herstellen zwischen einzelnen Konflikten" wird es sich dann schon so entwickeln, daß die Arbeiter irgendwie und irgendwann einmal in der Lage sind, ihre Schieber und Meister selbst zu wählen. Den Leitern der Basisgruppen (den Studenten) fällt als "bewusste Gruppe" die Aufgabe zu, die Arbeiter für ihren Kampf im Betrieb zu schulen. Diese Schulung beinhaltet nicht etwa die marxistisch-leninistischen Lehren vom Klassenkampf, sondern umfasst allein einige Gedanken vom Arbeitskampf im Betrieb. In diesem Konzept einiger Vertreter der Basisgruppen ist kein Wort zu finden von politischer Arbeit. Sie ist aber unerlässlich, denn nur durch sie kann sich das Bewusstsein der Arbeiter zu einem revolutionären, klassenkämpferischen Bewusstsein entwickeln. Und diese politische Arbeit wird auch nur dann zu einer revolutionären Betriebsarbeit führen, wenn sie auf der richtigen Theorie des Marxismus-Leninismus aufbaut. Die bislang geleistete Arbeit der Basisgruppen waren als Ansatz zur Revolutionierung der Arbeiterklasse gut und richtig.

Die Aufdeckung der beschissenen Zustände in den Betrieben ist sehr wichtig, um den Arbeitern immer wieder zu zeigen, daß sie dem Gewieser der Unternehmer nicht trauen dürfen, sondern in solidarischen Aktionen gegen eben diese Unternehmer und ihre Handlanger Front machen müssen. Doch dabei sind die Basisgruppen stehengeblieben. Die Verbindung von innerbetrieblichen, ökonomischen Kämpfen der Arbeiterklasse zum politischen Kampf ist nicht geschaffert worden. Das dargestellte Konzept läuft eindeutig darauf hinaus, die Arbeiter ein weiteres Mal vom politischen Kampf fernzuhalten, indem man sie nämlich auf betriebsinternen Kampf einzuschwören versucht. Daß das kein Rezept ist für den Kampf gegen den hochorganisierten Kapitalismus, haben inzwischen viele Kollegen und Genossen erkannt. Für sie stellt sich eine revolutionäre Perspektive nur so dar: Die Arbeiterklasse und alle anderen werktätigen Massen mit den revolutionären Theorien des Marxismus-Leninismus vertraut machen und in diesem Sinne schulen. Die Arbeiterklasse in ihrem wirtschaftlichen und politischen Kampf anleiten. Diese Aufgaben aber kann nur eine revolutionäre Organisation, eine kommunistische Partei wahrnehmen. Die Erfahrungen der internationalen Arbeiterbewegung haben gezeigt, daß nur eine kommunistische Partei, die den organisierten Vortrupp der Arbeiterklasse darstellt, wirklich in der Lage ist, konsequent die Interessen der Werktätigen gegenüber der herrschenden Kapitalistenklasse durchzusetzen, diese Klasse zu verjagen und der Arbeiterklasse zur Macht zu verhelfen.

NUR 4,-- MARK  
über 80 SEITEN EROTISCHE TEXTE UND ILLUSTRATIONEN  
AB JETZT IN ALLEN BUCHHANDLUNGEN!  
IN VORBEREITUNG: SONDERHEFT "R.A.T.E."  
texte von KORSCH, R. MÜLLER, DAUMIG u. a.



Im Oberen rechten Randfeld von 883 an Handlung der Basisgruppen!!

# JÜRGENS BUCHLADEN DAHLEM ★ DORF

Jürgen Schleicher  
1 Berlin 33 Tel. 769 16 25  
Königin Luise Str. 40

IMPRESSUM: verantwortlich: Redaktionskollektiv "883" beim Agit-Shop  
Zeitung: Für Agitation und sozialistische Praxis, 1 Berlin 15, Umlandstr. 52  
Tel. 8835651, Psch.Kto. "Gruppe A" 221241 Bln.w. Jeden Sonntag im RC öffentliches Redaktionspalaver um 17 Uhr. (Pflingsten bei 883 Umlandstr. 52 HH

Altfilmer Jungfilmer Schriftsteller und ganz Normale

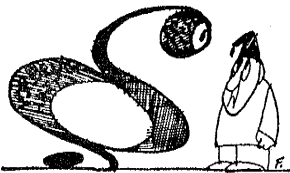
die Kräfte für Künstler Pseudokünstler Revolutionäre

**SPARTACUS**

Tina Putt

»Zur Wanne«

1 Berlin 31  
Holsteinische Straße 17  
Telefon 86 21 93  
Geöffnet von 19.30 - 5 Uhr



Ganz harmlos!

## Warum können in einer Großfamilie soziale und psychische Schäden vermeidet werden?

Während man früher in die verwandtschaftliche Großfamilie hineingeboren wurde, ist die Großfamilie ein freiwilliger Zusammenschluß, den man sich ausgesucht hat und den man wieder verlassen kann. Dadurch, daß eine drei- oder vierfache Zahl von Bezugspersonen vorhanden ist, kann man sich einerseits problemloser als in der Kleinfamilie von seinem jeweiligen Partner zurückziehen. Andererseits wird die existenziell erfahrene Isolierung und Einsamkeit, die den Menschen für die Manipulationsapparate verfügbar macht, hier überwunden. Das passive Konsumverhalten tritt in der Großfamilie zurück, weil in ihr weniger hochwertige und teure Wirtschaftsgüter wie Waschmaschinen, Geschirrspülautomaten, Autos usw. benötigt werden als in einer Kleinfamilie. Gleichzeitig schwindet mit dem ausschließlichen Privateigentum das irrationale Verhältnis der Verdinglichung gegenüber diesen Wirtschaftsgütern, die jetzt nicht mehr zu egoistischen Statussymbolen hochgespielt werden können. Dadurch werden wir zu einem sozialeren Verhalten erzogen. Die Konzerne sind nicht mehr in der Lage, uns Mittel (Maschinen) als Zwecke (Symbole für unsere soziale Stellung) zu verkaufen, durch die wir mit unserer Umgebung sinnlos und feindlich konkurrieren. Die finanziellen und sozialen Kräfte, die durch den Konsumcharakter der Kleinfamilie gebunden waren, werden frei für eine wissenschaftliche Erziehung der Kinder und gesellschaftspolitische

# Wirtshaus Wuppke

SCHLÜTER ECKE KANTSTRASSE nach 20<sup>oo</sup>

## VORGARTEN FÜR DEN HEISSEN SOMMER

### VERNICHTET DAS AUSLÄNDERGESETZ

Um die ausländischen Arbeiter und Studenten zu unterdrücken und bei der Stange zu halten, schuf man 1965 in der Bundesrepublik das "Ausländergesetz". Von diesem Scheißgesetz besonders stark betroffen sind Arbeiter aus feudalistischen und faschistischen Heimatländern. Paragraph 6 dieses unmenschlichen Gesetzes besagt, daß jede politische Betätigung mit sofortiger Ausweisung bestraft wird. (Von diesem § wird permanent Gebrauch gemacht) Da eine Ausweisung etwa nach Griechenland oder Persien, für den Betroffenen praktisch Gefahr für Leib und Leben bedeutet, wird eine legale politische Tätigkeit von Ausländern unmöglich gemacht. Wer sich aber wie z. B. die "Juntatreuen" oder "Jubelperser" politisch betätigt, hat eine Ausweisung absolut nicht zu befürchten! So ist das Ausländergesetz ein Teil der Notstandsgesetze, diese wiederum ein Glied in der Kette globalimperialistischer Strategie. Mit diesen Gesetzen soll die Herrschaft der Monopolkapitalisten über die Lohnabhängigen nicht nur staatsintern gesichert und verewigt werden, sondern gleichfalls dem weltweiten Ausbeutungssystem unterworfen werden. Oft wird nur eine Aufenthaltsgenehmigung erteilt, wenn der Ausländer sich verpflichtet seinen Arbeitsplatz nicht zu wechseln. Hält er sich nicht an die "Regelung", so wird seine Aufenthaltsgenehmigung ungültig und ihm droht unverzüglich Ausweisung. Der ausländ. Arbeiter ist somit allen Repressalien und Schikanen des Kapitalisten hilflos ausgesetzt. Wer nicht gefoltert werden, oder auf Jeros landen will, muß jegliche Ungerechtigkeiten still erdulden. Er muß mit erhöhter Arbeitszeit, der Verringerung des Lohnes, Abbau von sozialen Leistungen und höhergeschraubten Normen rechnen. In Krisenzeiten wird er gegen seine deutschen Kollegen als Streikbrecher und Lohndrücker vom Unternehmer mißbraucht und erpreßt werden. Ausreisen darf ein Ausländer nur, wenn die "Sicherheit der BRD nicht in Gefahr ist." So kann es geschehen, daß z.B. einem ausländ. Arbeiter, der in irgendeiner Notsituation seinen Landsleuten in der Heimat beistehen will, das Verlassen der Bundesrepublik verweigert wird. Dies ist quasi eine Dienstverpflichtung und bedeutet, daß die Notstandsgesetze, die man gegen deutsche Arbeiter erst im Notstandsfall einsetzen wird, für eine Minderheit bereits heute schon gültig sind. Schließen wir uns nicht dem verbalen Geschwätz und den leeren Versprechungen der SPD und der Gewerkschaften an, welche den Faschismus in Griechenland mit Phrasen bekämpfen wollen, während sie es zulassen und unterstützen, daß sich der Faschismus auch bei uns immer mehr manifestiert. Wir müssen uns jetzt mit unseren ausländischen Genossen solidarisieren und mit ihnen gemeinsam alle Einrichtungen des internationalen Faschismus zerschlagen.

FÜR DEN SIEG DER WEITERVOUITION! VENCEREMOS!

Wegen schwerer Körperverletzung wurde der Verfasser des untenstehenden Briefes im Jahre 1966 zu drei Jahren Strafanstalt Tegel verurteilt, die er gegenwärtig verbüßt. In der ersten Zeit seines Gefängnisaufenthaltes wurde sein Strafmaß um 3 Jahre heraufgesetzt, da er einen diensttuenden Wachbeamten tödlich angriff. Im Februar 1969 wurde er auf unverantwortliche Art und Weise von einem Beamten so sehr gereizt, daß er sich nochmals dazu hinreißen ließ, gewaltsam Hand an einen Gefängniswärter zu legen. Fortan wurde seine Verwahrung in der psychiatrischen Abteilung (Leiter: Med. Dir. Dr. Hlob) der Haftanstalt Tegel durchgeführt. Eines on-dit zufolge wird er ständig unter dem Einfluß von Medikamenten gehalten. (Der Name des Verfassers ist der Redaktion bekannt!)

Nachfolgender Brief erreichte auf Umwegen die Außenwelt:

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt!

Zur Weiterleitung an die Deutsche Gefangenengewerkschaft (DGG).

Heute, am 14.2.1969 wurde hier in der neurologischen-psychiatrischen Abteilung, in der ich mich seit dem 10.2.1969 wegen des Vorfalls mit dem Beamten befinde, eine Meldung von einem von einem Mitgefangenen gegen 9 Uhr vormittags gemacht, daß ein Patient Kopierstift sowie einen Rasierapparat geschluckt hat. Dies wurde vom Patienten bestätigt. Der Sanitäter sagte daraufhin, es werde gemeldet. Nach einer 1/2 Stunde drückte ein Mitgefangener nochmals die Notrufanlage, weil wir der Meinung waren, es bestehe Gefahr. Es erschien daraufhin ein anderer Pfleger und sagte die Meldung sei gemacht, der Arzt hätte keine Zeit, er sei mit der Visite beschäftigt. Der Patient liegt (am Nachmittag) immer noch ohne ärztliche Behandlung und macht einen bedenklichen Eindruck.

Inzwischen wurde auch festgestellt, daß ein anderer Häftling ebenfalls Kopierstift eingenommen hatte, auch er wurde nicht untersucht.

gez. Der Verfasser

Bitte bringt dies an die Öffentlichkeit!

Arbeit. Wir lernen, wieder eigene Spontaneität des Verhaltens zu entwickeln, weil wir uns in dem Maße, in dem die fetischistische Bedeutung des Privateigentums schwindet, auch allmählich dem an die Eigentumsideologie fest gebundenen Konsumterror entziehen können. Die Stellung des Kindes in der Familie ist nicht mehr Zeitlebens durch die Fixierung an zwei Bezugspersonen bestimmt. Dadurch werden Neurosen und Kontaktarmut vermindert und durch einen größeren Reichtum an Lernmöglichkeiten für soziales Verhalten ersetzt. Durch den Schwund der Bedeutung des Eigentums und die größere Zahl von Bezugspersonen für das Kind wird es einem einzelnen leichter, die von ihm gewählte Gruppe zu verlassen, um etwa in eine andere überzuwechseln. Diese Fluktuation in den Gruppen durch den Auszug alter und den Einzug neuer Mitglieder z.B. aus befreundeten Gruppen kennzeichnet die Mobilität und den Reichtum an sozialen Bezugsmöglichkeiten der Großfamilie. Diese Beweglichkeit der kleinsten Zelle der Gesellschaft könnte eine zusätzliche Gewähr dafür sein, daß es in ihr nicht zu einer vertikalen patriarchalisch-autoritären Bezugspyramide, sondern zu einer demokratisch-horizontalen Struktur kommt.

Die Kommunisten dürfen rückständige Menschen nicht geringschätzig oder verächtlich behandeln, sie müssen sich vielmehr ihnen annähern und mit ihnen zusammenschließen, sie überzeugen und sie ermutigen, vorwärtszuschreiten.

## Buchhandlung

\*\*\*\*\*

### Karin Röhrbein

1 BERLIN 15  
LUDWIGKIRCHSTRASSE 4

INTERNATIONALE LINKE PRESSE

## POLITIK & SOZIOLOGIE

tel 881 46 59

WIKIST: ERLEBUNGSWISSENSCHAFTEN

### DIE "ROTE HILFE"

Wir haben die Erfahrung gemacht, daß die Behandlung von bei Demonstrationen verletzten Genossen und ihr Transport ins Krankenhaus oft verzögert wurde und diese Genossen als Demonstranten häufig speziellen Repressionen ausgesetzt waren. So wurden auch die Namen der Eingelieferten praktisch immer der Polizei bekannt gegeben, die die Unfallwagen begleitete oder vor den umliegenden Krankenhausbambulanzen lauerte.

In Anklang an die Erste-Hilfe-Organisation während der Pariser Mai-Revolte, der medizinischen Selbstversorgung der französischen Genossen, kam durch die Initiative zweier Genossinnen erstmals bei der Landgerichtsaktion am Tegeler Weg der Blaukreuz-Wagen zum Einsatz.

Die Erstversorgung und der Transport der Verletzten fand großen Anklang bei Demonstranten und auch Passanten, die spontan Geldbeträge gespendet haben.

Die Zahl der mitarbeitenden Ärzte, Krankenschwestern und anderer Genossen vergrößerte sich rasch und bei den Aktionen während der Bundespräsidentenwahl wurde beschlossen, Nichtmediziner in Erster Hilfe auszubilden, Blaukreuz besser zu organisieren und den Kreis der Mitarbeiter zu einem politischen Selbstverständnis zu führen. Blaukreuz wurde zur "Roten Hilfe" umbenannt.

Bei den jetzt wöchentlich stattfindenden Aktionen ergab sich, daß nicht nur die Behandlung von verletzten Demonstranten Inhalt der Arbeit sein kann, sondern daß die medizinischen Bedürfnisse auch außerhalb von Demonstrationen aufgedeckt werden sollten, wie:

Versorgung von Genossen mit Attesten, Medikamenten und Antibabypillen, Beratung und Betreuung der Nichtversicherten, also Praxis einer Gegenmedizin, die sich an der Basis orientiert und die Lehr- und Forschungsinhalte der akademisch fachidiotischen, naturwissenschaftlich orientierten, gegenwärtigen Medizin auf ihre Praxisrelevanz abklopft und verändert.

Die Verbindung zu Basisgruppen, den theoretisch arbeitenden Gruppen an der Sektion Medizinsoziologie ist durch Mitarbeit in diesen Gruppen hergestellt.

Die "Rote Hilfe" trifft sich Sonnabends um 17 Uhr in der Niebuhrstr. 78/II. Kennzeichen der "Roten Hilfe" ist das blaue Kreuz.

Die Fahrer von Kraftwagen, die ein blaues Kreuz auf ihrem Roten Punkt führen, sind bereit, Transporte von Verletzten vorzunehmen.

## ZUM SCHOTTEN

1 BERLIN 12  
SCHLÜTERSTR. 52  
T 881 29 73

\*\*\*\*\*  
TREFFPUNKT EINIGER LINKER  
UND DER LIEBEN POPOS



### ÄRGER MIT DER DRUCKEREI?

PLAKATE+KLEBER+ZEITUNGEN+BÜCHER+DISSERTATIONEN+BROSCHÜREN+ZAHN-WIENEN 687 29 02  
1 Berlin 47- Wederstraße 91

### ZWERGSCHELE-ERGÄNZUNGSHEFTE:

|                  |       |
|------------------|-------|
| MAO              | - 80  |
| BAKUNIN          | - 80  |
| BÜCHNER          | - 80  |
| WALLRAFF         | 1, 50 |
| in Vorbereitung: |       |
| ARISTOPHANES     |       |
| LYSISTRATE       | 2, 50 |
| JÖRN GREVE       |       |
| POLITPORNO ?     |       |



Der Streik der Ingenieurstudenten

Daß wir mit unserem Streik nicht individuelle, kurzfristige Ziele intendieren, sollte mittlerweile klar geworden sein.  
Wir streiken, um zu dokumentieren, daß wir nicht bereit sind, duldsam und stillschweigend ein hierarchisch aufgebautes Bildungssystem zu unterstützen.  
Wir streiken, weil wir erkannt haben, daß ein Bildungssystem, nach der Konzeption Elite-Mittelstand-Volk, nicht weiterhin funktionsfähig erhalten werden darf.  
Unser bisheriges Bildungssystem ist darauf gerichtet, unkritische, in bestimmten Bereichen funktionierende, systemangepasste "Untertanen" zu produzieren.  
Ein wichtiger Mechanismus zur Aufrechterhaltung der Hierarchien in unserer Gesellschaft (Obere Führungsschicht- mittlere Führungsschicht- Arbeiter) ist die praktizierte Selektion an unseren Schulen. Dies soll an dem Beispiel der Ingenieurakademiestudenten konkretisiert werden.  
70% der an I-Schulen Studierenden fielen dem Selektionsmechanismus unseres gegenwärtigen Bildungssystems zum Opfer. Ein Teil von ihnen kommt aus sozial unterprivilegierten Schichten, die aufgrund ihres familiären und sozialen "backgrounds" von vornherein benachteiligt sind. Die anderen stammen aus dem mittleren Sozialbereich. Sie mußten ihr angestrebtes Ausbildungsziel aus sozialen, finanziellen, psychologischen o. a. Gründen abbrechen und versuchen, über die Ingenieurschule ein Äquivalent zu schaffen.

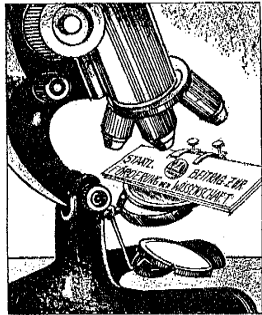
Um unseren Bildungsbedürfnissen Genüge zu tun und um uns über die ungerechten Ausleseverfahren nicht nachdenken zu lassen, macht man uns mundtot, indem man uns individuell in die Mangel nimmt und uns erklärt, wir seien eben unbegabt oder ganz einfach zu dumm.

Auf diese Weise erzielt man individuelle Frustration und Selbsterniedrigung.  
Aus Gründen des Prestiges oder der sozialen und persönlichen Statushebung lassen wir uns dann vorgeaukeln, daß die Ingenieurusbildung für unsere Begabung ausreiche und diese Bildung uns immerhin zu mittleren Führungspositionen befähige. Man bietet uns also hinterlistig ein Ersatzobjekt an, um unsere vage vorhandenen Bildungsbedürfnisse und Erwartungen vordergründig zu befriedigen, statt diese zu fördern und zu wecken.  
Erleichtert akzeptieren wir dieses Ersatzobjekt und merken garnicht wie man uns Sand in die Augen streut, um weiterhin "funktionierende Leistungsspezialisten" herzustellen.

Vielmehr begreifen wir diesen Ersatz als Rettungsseil und klammern uns daran. Entsprechend verzichten wir unsere Arbeit (Lehre, Praktikum, Berufsschule etc.) unterwürfig, zurückhaltend und kritiklos. Ebenso mechanisch, rezeptiv und kritiklos durchlaufen wir unser Studium um schnellstens wieder in die Produktionsgesellschaft integriert zu werden.

Der minimale Prozentsatz derer, der den Sprung über die Ing.-Schulen in die Hochschulen schafft, kann bei der Endabrech-

nung vergeudete Unsummen feststellen, d. h. erhebliche zeitliche, finanzielle Verluste, unter psychologischer und physischer Belastung.  
Unser Bildungssystem bedarf einer grundlegenden Neuerung! Das haben mittlerweile auch diejenigen erkannt, die darüber befinden. An uns liegt es nun, Neuerungen zu überlegen, kritisch zu überdenken und eigene Anregungen und Ideen beizutragen. Wir müssen endlich lernen, uns zu emanzipieren und mitzudenken.  
Wir müssen verhindern, daß man aus wirtschaftlichen und politischen Erwägungen Spezialisten produziert, die zwar in ihrem Bereich kompetent und leistungsfähig sind, ansonsten jedoch unkritisch und systemimmanent denken und handeln.  
Reformen, die keine grundlegenden Veränderungen der Bildungsstruktur mit sich bringen (siehe FHSG Entwürfe) müssen wir ablehnen! Wir wollen ein Bildungssystem, das Chancengleichheit gewährt und politisch denkende, kritische Staatsbürger produziert!



Rainer Strauch ist Absolvent der Gaußakademie und war bis vergangene Woche als graduerter Ingenieur bei AEG-Brünnerstraße beschäftigt. Am letzten Freitag sprach er bei einer Info-Veranstaltung im C.P.Gaub-Saal. Mit der ausdrücklichen Verweigerung jeglicher Begründung wurde ihm seine fristlose Entlassung bei AEG bekanntgegeben. Aber aus einem Gespräch mit seinem Abteilungsleiter erfuhr er, daß er nicht fehlender fachlicher Qualifikationen wegen gefeuert werde, sondern ein politisches Dossier über ihn bestehe.  
Rainer Strauch wurde bei keiner Demonstration festgenommen, also ist es unwahrscheinlich, daß die Akte S. durch die Polizei ausgefüllt wurde. Vielmehr sind die Denunzianten bei der Gaußakademie zu suchen, wo R. Strauch noch als Student den SDS als Gruppe angemeldet hatte.

- 14. 5. Mittwoch Bau-Direktor Köhr spricht W. Münzer und Hölischer mündlich das Hausverbot aus. Eine Einstweilige Verfügung wird von W. Münzer (ASTA-Vorsitzender von Bau) beim Verwaltungsgericht beantragt. Starker Tränengaseinsatz in der Kurfürstenstr.. Erhebliche Störung der Streikbrecher in ihren Vorlesungen.  
Bei der Postakademie holt der Direktor Mähliß die Polizei zur Verhinderung einer Informationsveranstaltung.
- 15. 5. Donnerst. Feiertag
- 16. 5. Freitag Störtrupps verhindern in der Postakademie die Vorlesungen. Direktor Mähliß fordert Polizei an. Diese wird von der Hausleitung unverrichteter Dinge vor dem Posteingang wieder nach Hause geschickt. Gegen 10 Uhr Tränengaseinsatz. Feuerwehr und Polizei zum zweiten Mal angefordert. Feuerwehr schloß Wasserschlänge an und drang mit Gasmasken und Atemgeräten in die Hörsäle ein. Für drei Stunden wird von Dir. Mähliß Hausverbot ohne Begründung und zeitlicher Begrenzung ausgesprochen.  
Bei Beuth und Gauss wird unter Mithilfe von FU und TU sowie Basisgruppen versucht, die Absperungen der Polizei zu durchbrechen. H. Baumann (Beuth) wird tätlich von Streikbrechern angegriffen und daraufhin von Polizisten festgenommen und laut Polizeiverfassungsgesetz in Sicherheitsverwahrung genommen.  
An der FU versuchten Ingenieurstudenten die FU-Studenten mit den Streikzielen vertraut zu machen und riefen zur Solidarität auf.
- 17. 5. Samstag Keine besonderen Aktionen. Unter 15 % Streikbrecher bei Gauss und Beuth. Treffen der Ingenieurstudenten in Bonn. Bei dieser Gelegenheit werden die Büros der Kultusminister gestürmt und die Akten teilweise zum Fenster hinausgeworfen.
- 18. 5. Sonntag Ruhe
- 19. 5. Montag Streikposten verstärkt durch Genossen von TU und FU vor Beuth und Gauss, die umstellt sind von rund 1000 Polizisten, Wasserwerfern und berittener Polizei. Streikposten (etwa 300) versuchen die Sperre zu durchbrechen. Sie rissen die Gitter um, sodaß die Polizei gezwungen war, bei ihrem Gegen-schlag ihre eigenen Hindernisse zu überwinden. Die Posten werden in die Seitenstraßen abgedrängt. Übliche Tumulte. Streikkongreß wird dadurch verhindert, Posten ziehen zur FU.
- 20. 5. Dienstag Die Türen der Postakademie werden verklebt, sodaß keine Vorlesungen stattfinden konnten. Der Einsatz von Buttersäure bei Gauss und Beuth verhindert gleiches. Weniger Polizei. Etwa 20 % Streikbrecher.

SONNABEND 24.5.  
**DEMONSTRATION**  
gegen beschlossene Ausbildung · Solidarität  
mit den streikenden Akademien  
15.00 UHR  
LEHNINER PTZ.  
anschließend Teach-in in der TU

Rundschreiben Nr. M33/69 (WM 10/69) 5. Mai 1969  
Dz/M/B

An unsere Mitgliedsfirmen

betr.: Streiksituation an den Ingenieurakademien, der Wirtschaftsakademie usw.

Im Zusammenhang mit dem vom Studentenverband Deutscher Ingenieurschulen Berlin (SVI) erlassenen Streikaufruf haben sich Vertreter einer Reihe unserer Mitgliedsfirmen mit denen sich hieraus für sie ergebenden Fragen beschäftigt. Da zu erwarten ist, daß eine größere Anzahl von Studenten der Ing-Akademien bzw. auch der Wirtschaftsakademie usw. Aushilfsarbeitsverhältnisse beabsichtigt einzugehen, bitten wir Sie, sich bei vorliegenden Bewerbungen solcher Studenten in jedem Falle mit uns in Verbindung zu setzen.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
ARBEITGEBERVERBAND DER BERLINER METALLINDUSTRIE E.V.  
Die Geschäftsführung  
gez. Dr. Martin  
gez. Frisch

(Abschrift des Originals)

SHOPPOPP  
BIER  
KRAUTSUPPE  
TRODEL  
NACHT-GRÜNES HÄHNCHEN & ERLEBENS-GERÄCHE MODLICH

**Reichskabarett**  
1 - 15, LUDWIGKIRCHSTR. 6, Tel. 881 08 17, tägl. auß. Mo. 20<sup>00</sup>  
Programm: **ALLES HAT SEINE GRENZEN**  
Fr. Sa. 23 Uhr Insterburg & Co - Fr. Sa. So. Theater f. Kinder

PLAKATE KUNSTWERKE  
1 BERLIN 41  
RHEINSTR. 54

**Eva's POSTER SHOP**  
4 Wochenlang Plakate zu Schlußpreisen.  
KRIMSKRAMS POSTER BILDER

Ein Forum für Aktive

**GO-IN**

TEL. 881 72 18

BLEIBTREUSTRASSE 17

FOLKLORE  
CAFE-THEATER  
GALERIE  
LYRIK FILMCLUB  
POL. KABARETT